Galerie Max Hetzler Berlin | Paris | London

cyte magazine

Henrike, Heick: Interview

April 2018









Und das war unfassbar. Wir waren gut essen, wirklich gut – erstes Anliegen erfüllt.

Zweites Anliegen: Mode. Dries van Noten, Ann Demeulemeester, A. F. Vandevorst, wir haben sie gefunden und in den Kollektionen perfekte Klamotten gesichtet. Gekauft? Nein. So mal eben macht man das dann doch nicht. Also, ich nicht. Ich brauche gerne mal etwas länger.

CTTE PLEASTR CL. SOLA Das MOMU, das ModeMuseum schien uns der richtige Ort, um den Gedanken an schöne Sachen von diesen großen, dunklen Bildern, den bunten Papppalmen, der quietschigen Pappbadewanne, dem bruchgelandeten Pappflugzeug … von dieser Geschichte des Absturzes, die sich um uns haben wir keins seiner Bilder. Aber wir haben seinen Kopf, mit drittem Auge, dem Auge seines weiterzuspinnen, tiefer in dieses wohlige Gefühl Mode machen, kreativ sein einzutauchen, noch mehr Glam inklusive Schauer der Hochachtung, Demut aufkommen zu lassen und letztherum aufbaute. Ich wusste zunächst nicht so recht, wo ich anfangen sollte, bei welchem Bild, bei welcher Installation; sollte ich nah an diese riesigen, rußigen Flächen gehen, um die lich gutes, gesundes, befriedigendes Wissen aufzusaugen. Der Plan ging nicht auf, das MOMU wechselte gerade die Ausstellung. Uns blieb nur der Museumsshop. Und da kam uns plötzlich Rinus dazwischen, in Form seines Ausstellungsbuchs. Bei Dries van Noten hatte man uns die zwischen offenem, ausgetrocknetem und aufgeblähtem Mund, weitgeöffneten und eng zusamausgeprägt: Kribbeln auf der Haut. Schweres Schlucken. Hochachtung. Demut. Glücksgefühl. Binus geht uns nicht mehr aus dem Kopf – und jetzt auch nicht mehr aus dem Blick. Zwar Velde das erste Mal gefallen. Jetzt sahen wir seine Bilder in seinem Buch und wussten, dass wir da auf jeden Fall noch hin müssen. Sind wir dann auch. Und waren sofort eingenommen, Galerie Tim van Laere empfohlen, in dem Zusammenhang war auch der Name Rinus van de Und wenn man keine Tüten aus den Geschäften trägt, dann bedarf es anderer Befriedigung. Innenhof, dem pinken Jutebeutel (YEAHH) und letztlich Rinus` Ausstellungsbuch konstant men gekniffenen Augen, grübeln, rätseln, stolpern ...ziemliches Chaos . Und dieses Mal sehr Galerie, mit diesen wahnsinnig netten Menschen, mit Absurditäten von Jonathan Meese im Geschichte am unteren Bildrand zu lesen oder über den Blick von weit weg (im Rücken die nächste Papppalme) diese "Graphic Novel" einfach nur über die vielen Details in diesen großen, dunklen Welten in mein Hirn dringen lassen? Ich schwankte in dieser niedrigen vergangenen Ichs.









